



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Ein anders auch mercklichs Exempel von der fürtrefflichen krafft deß
Allmusens. Das 6. Capi[t]el.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Ein anders auch mercklichs Exempel/
von der fürtrefflichen krafft des All-
musens.

Das VI. Capitel.

Es ist dise Junckfraw/als sie einmahl in der Kirchen
des heiligen Dominici gewest/von einem Bettler/vmb
ein Allmosen durch die liebe Gottes/der Armen leuth
brauch nach/angesprochen worden. Dieselb aber/als die nach
gewonheit der Ordenspersonen / weder gelt noch anders bey
sich trug/sagte sie zu ihme/mit sonderbarer lieblichkeit / das sie
setzen ganz nichts bey sich hette/doch da er souil gedult neme/
vnd bis sie zu haus gienge/warten wolt / alsdann soll ihme
nach ihrem vermögen/ein Allmosen geben werden. Er köndte
aber (antwortete sich der Bettler) nit so lang warten/oder an-
derst wohin darumben gehn/deshalber soll sie ihme / so es sich
anderst möglich seye/setzen etwas mittheilen. Dise mitleidig
Junckfraw aber/als die ein verdruss darab hette / dise arme
Person solcher gestalt vngetröst vnd trawrig von sich zulassen/
gedacht darauff/ob sie etwas ihme zugeben/bey sich hette/vnd
in solchem erinnerte sie sich gleich eines kleinen Silbernen
Creuzlins/so sie am Paternoster hangen hett/risse deswegen
den Spagen daran es gemacht/als bald ab / löste es also da-
von/vnd gabs dem Armen/wann er anderst Arm: vnd nit vil
ehendter der aller reichst ware / der darüber ganz lieblichen
von sich abgescheiden / vnd bey anderen / als wann er allein
vmb desselben Creuzlins willen kommen were / weiter kein
Allmosen gesucht. Dievolgende Nacht darauff aber/ist diser
Junckfrawen ihr Bräutigam Jesus Christus (welcher dann
selbsten der obgemelte Bettler gewest) mit eben demselben
Creuzlin solches mit vil köstlichen Steinen geziert / inn der
Hand haltent/erschinen/vnd sprach: Erkennest liebste Tocht-
ter

Es gibt ein
Silbernes
Creuzlin zu
Allmosen.

Christus er-
scheint ihr mit
dem ihme ge-
gebenen Sil-
bernen Creuz-
lin.

ter dieses Creuslin? Ja Herz/ (antwortet sie) ganz wol/doeh
 ist es weilen ichs gehabt/nit also geziert gewest. Dises sichst
 du jekten (sprach der Herz weiter) deßhalber/mit so kostlichen
 Steinen geziert/dieweilen du mirs gesteren mit so grosser Lie-
 be geschenckt/vnd vber diß auch versprich ich dir / wann ich
 das jüngste Gericht vber die ganze Welt halten/vnd meinem ^{Hobe beloh-}
 Vatter alle Menschliche/auf barmhertigkeit beschehne werck ^{nung deß Ar-}
 in gegenwertigkeit aller Engel vnd Heyligen erzehlen werde/ ^{mufens.}
 das ich dabey auch am selbigen tag/dises Creuslin offenbar-
 lich zeigen/vnd diß Werck zu deinem lob / vnd deiner ewigen
 ehr/bezeugen will. Nach solchem ist er gleich von ihren augen
 verschwunden/vnd hat solche sein Braut/in diser grossen be-
 gierd angezündt gelassen/ihme in größter möglichster demuth
 vntertliche danckbarkeit zugeben. Wie groß der halben/die be-
 lohnung im Himmell für die werck der barmhertigkeit sein
 wirdt/dasselb ist bey diesem Exempel abzunehmen / dagegen
 aber / wann dergleichen mit den zeitlichen Gütteren nit be-
 schicht/sonderen da die Reiche vnd grosse Herren/ auch geist-
 ge wucherer/vnd vnersättliche Kauffleut/ solche güter / deß
 gleichen die grosse Prälaten / vnd Geistliche Standts Pers-
 sonen/die jenige einkommen / welche zu Ehren dem verdienst
 Jesu Christi/vnd seiner Heyligen/als zu der recht Geistlichen
 andacht/vnd den Armen dürfftigen zu hilff gestiftet worden/
 eintweders geistiger vnd vnbilliger massen zusammen schar-
 ren/oder boshafftighen in großem Pracht/vnd vnzim-
 lichem fleischlichem leben/verzehren vñ verschwenden/so wer-
 den solche vnersättliche Geißhals/vnd vnnutliche grausame
 Verschwender/in verharung vnd fortfahung solches ihres
 verruchten lebens/den zoren Gottes vber sich selbst sambten
 vnd mehren/das wie sie den Heylande jekten in seinen Armen
 nit sehen wollen/sonderen verachten / Er ihnen alsdann inn
 gestalt deß gerechten strengen Richters / an dem tag seines
 zorens.

zorens vnd Gerichts/ auch also vmb souil mehr erschrocklich vnd grausam sein wirdt.

Von einem andern nit weniger verwunderlichen Exempel/ so auß der ebenmässigen krafft/ des Almusens eruolgt.

Das VII. Capitel.

Als nun dise heylige Braut / von so grossen vnd fürtrefflichen verheissungen/ zu noch grössern wercken der barmherzigkeit/ angezündt wurd / vnd allein mit einer anderen ihrer Nieschwester / eines anderen tags nach der dritten stund/ in der ebenmässigen Kirchen / an einem für dieselbe Ordenschwestern / besondern zugeeigneten ort / so von der Erden etwas hoch erbawet ware/ vnd Pfortkirchen genant wirdt/ gewest ist / vnd nach erkledigung von ihren gewonlichen Hütilischen verzuckung- vnd geistlichen beschawungen / anheimis gewölt / ist sie im herab gehn von solchem ort/ eines Armen vnd gar vbelbekleidten/ gleichsam nackentem Pilgers/ seiner gestalt nach/ eines halb gestandnen alters/ von 32. in 33. Jaren/ ansichtig worden. Vnd nach deme er von ihr Kleider sich damit zubedecken begert/ gab dieselb ihm darauß alsbald zur antwort/ das er sich nur ein wenig gedulden solt/ bis sie in ein Capell/ welche gleich daselbs ward/ gangt were/ vñ wider darauß kehrt hette/ in welcher sie (damits vñ niemands gesehen wurd) ihren Vnderrock / der ohne Ermel gewest / außgezogen/ vnd solchen demselben Pilger/ mit sonderbarem frölichem Gemüth geschenckt / darauß derselb Bettler sagte / Ach weilen ihr mich mit einem wullin klaid fürsehen/ so mittheilt mir auch ein Leines hemmet/ gar geren (antwortete sie) wann ihr anderst mit mir zu Haus gehn wölt / alsdann soll es euch auch gegeben werd. Derwegen hat dise Jungfraw/ wie sie darauß zu Haus kommen vnd ihr der Pilger auch nachgevolgt

Es gibt eine
gleichsam zu
einen Pilger
ihren Vnder-
rock sampt an-
derm.